HAMBURGER
KAMMER
KUNST
VEREIN

343. Lunchkonzert in der Handelskammer

Donnerstag, 20. August 2015, 12.30 Uhr

Joseph Haydn
Sonate Hob. XVI 41 B-Dur
Allegro ▪ Allegro di molto

Arnold Schönberg
Sechs kleine Klavierstücke op. 19

Robert Schumann
Papillons op. 2

Nicholas Ashton, Klavier

HK Handelskammer Hamburg

Die **Sonate Hob. XVI 41 B-Dur** ist die zweite aus einer Sammlung von insgesamt drei Sonaten. Joseph Haydn komponierte diese drei Werke im Jahr 1784 und widmete sie der Prinzessin Marie Esterházy, bei deren Familie er angestellt war. Der erste Satz der B-Dur-Sonate, ein lebhafter und prägnanter Sonatensatz, beginnt zunächst verspielt, fast kokett-humoristisch in marschähnlichem Rhythmus, den Haydn im zweiten Thema aufbricht. Dieses zweite Thema ist, im Gegensatz zum ersten, eine graziöse, nahezu arienhafte Melodie. Die Durchführung – typisch für Haydn – schert abrupt in eine drastische Modulation nach Des-Dur aus. Der zweite Satz ist ein gleichermaßen raffinierter Rondosatz. Der Anfang birgt eine gewisse Ähnlichkeit mit der Struktur der rund 36 Jahre später komponierten „Hammerklaviersonate“ von Ludwig van Beethoven in sich.

Arnold Schönbergs Klavierkompositionen sind historisch gesehen von großer Bedeutung, obwohl er – anders als seine Zeitgenossen Béla Bartók, Igor Strawinsky und Sergej Prokofjew – kein ausgebildeter Pianist war. Seine **„Sechs kleinen Klavierstücke“ op. 19** entstanden im Jahr 1911. Sie stellen vielleicht das konzentrierteste Werk des Komponisten dar. Der innere Hauptgedanke dieser Musik ist melodisch und sorgfältig eingewoben in einen atonalen Rahmen. Die Kürze der sechs Stücke, ihre leisen Klangfarben und die Arbeit mit kleinen Melodiefragmenten zeigen eine ausgesprochen große Affinität zu Anton Webern.

Die **„Papillons“ op. 2** sind das zweite Werk Robert Schumanns, das im Druck erschien (1832) – zuvor waren die „Abegg-Variationen“ op. 1 veröffentlicht worden. Der Titel „Papillons“ („Schmetterlinge“) geht vermutlich auf Gedichte zurück, die Schumann zwei Jahre zuvor geschrieben hatte, als er im Hause seines Klavierlehrers und späteren Schwiegervaters Friedrich Wieck lebte. Die Gedichte sind unbekümmerte Charakterisierungen Friedrich Wiecks und diverser Freunde Schumanns. Ihr fantastischer Aspekt war entscheidend für den flüchtigen Charakter der später entstandenen Klavierkomposition. Eine Besonderheit der „Papillons“ ist die Art, in der Schumann mit größter Geschicklichkeit Tonarten, die scheinbar nichts miteinander zu tun haben, direkt nebeneinanderstellt.

Nicholas Ashton

***

Nicholas Ashton erhielt seine Ausbildung in der Chatham's School Manchester, am Royal National Conservatoire Manchester, in Frankfurt am Main und in Genf. Nach seinem Debüt 1980 beim Manchester International Festival konzertierte er während der folgenden zehn Jahre in vielen europäischen Ländern. Im Anschluss daran arbeitete er einige Zeit lang als Lehrer und Übersetzer sowie als Opernagent. 1996 nahm er seine Konzertkarriere wieder auf, nahm unter anderem zahlreiche Engagements sowohl in Großbritannien als auch in Deutschland an.

In der Vergangenheit konzertierte Nicholas Ashton regelmäßig in Glasgow, an der Edinburgh University und am Royal Northern College of Music in Manchester und gab zahlreiche Meisterklassen, unter anderem in den USA, in Finnland und in Italien. Seit Beginn der Lunchkonzerte vor vielen Jahren ist Ashton regelmäßiger Gastkünstler in der Handelskammer. Zudem ist er oft als Kammermusikpartner mit dem Edinburgh Quartett zu hören und arbeitet immer wieder mit der litauischen Pianistin Lauryna Sableviciute. Nicholas Ashton verbindet seine Konzerttätigkeit mit einer akademischen Karriere, gegenwärtig als „Senior Lecturer“ und als „Director of Quality“ an der „School of Arts and Creative Industries“ der Edinburgh Napier University.

***

Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist zwar weiterhin frei, wir bitten Sie jedoch herzlich, unsere Konzertreihe mit einer Spende am Ausgang zu unterstützen und damit zu ihrem Erhalt beizutragen. Gern stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto des Hamburger Kammerkunstvereins überweisen:
IBAN: DE 93 2005 0550 1280 2205 57; BIC: HASPDEHHXXX

Werden Sie Mitglied im Hamburger Kammerkunstverein. Als Mitglied haben Sie zu (fast) allen Veranstaltungen freien Eintritt, begegnen hochkarätigen Künstlern an außergewöhnlichen Orten und fördern frische Ideen für eine lebendige Kammermusikszene in Hamburg. Jahresbeitrag: 30 Euro für Schüler und Studenten, 60 Euro für Einzelpersonen, 90 Euro für Partner und Familien. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

***

VORSCHAU

- **Sonntag, 6. September 2015, 11 Uhr**
  Pianissimo III
  Klassik im Tunnel: Matineekonzert in der Gallery Mytoro

  Klavierschüler von Franck-Thomas Link spielen unter anderem Werke von Bach, Händel, Beethoven und Mompou

  Eintritt frei. Platzreservierung erbeten bei der Gallery Mytoro, Lüneburger Straße 1a, 21073 Hamburg, Bahnhof Harburg/Ausgang Moorstraße, Gloriatunnel, Telefon 040-55431313, E-Mail gallerist@mytoro.de

- **Donnerstag, 17. September 2015, 12.30 Uhr**
  344. Lunchkonzert in der Handelskammer

  Lieder von Johannes Brahms und anderen
  Jale Papila, Alt; Franck-Thomas Link, Klavier

  Eintritt frei. Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg

- **Sonntag, 20. September 2015, 11 Uhr**
  Altissimo
  Klassik im Tunnel: Matineekonzert in der Gallery Mytoro

  „Ich kann's nicht fassen, nicht glauben“. Ein romantisches Liedprogramm
  Jale Papila, Alt; Franck-Thomas Link, Klavier

  Eintritt frei. Platzreservierung erbeten bei der Gallery Mytoro, Lüneburger Straße 1a, 21073 Hamburg, Bahnhof Harburg/Ausgang Moorstraße, Gloriatunnel, Telefon 040-55431313, E-Mail gallerist@mytoro.de

***

Wir danken unseren Sponsoren der Saison 2014/2015

Haspa Hamburger Sparkasse

STEINWAY & SONS